

## EINLADUNG UND PROGRAMM

### Entwicklung eines Standards zur Bewertung und Klassifizierung der baulichen Substanz von Abwasserkanälen und Schächten (SubKans)

#### Erste Expertenrunde mit Unterstützung der DWA

5. Juli 2019 / 10:30 - 16:00 Uhr / Caritasverband Frankfurt

#### Hintergrund

Im F&E-Projekt SubKans wird bis Ende 2020 ein einheitliches und praxisrelevantes Verfahren zur Substanzklassifizierung für Kanalhaltungen und Schächte erarbeitet. Das zehnköpfige Projektkonsortium aus Hochschulen, Kanalnetzbetreibern und Ingenieurbüros lädt Sie herzlich zur ersten Expertenrunde ein, um Anforderungen der erweiterten Fachöffentlichkeit an die Substanzklassifizierung zu diskutieren und erste Projektergebnisse zu reflektieren. Die Resonanz aus dieser ersten Expertenrunde soll in die weitere Standardentwicklung einfließen; zwei weitere Expertenrunden sind in 2020 vorgesehen.

#### Veranstaltungsort

Caritasverband Frankfurt e.V. / Alte Mainzer Gasse 10 / 60311 Frankfurt a.M.

Anreise im ÖPNV: vom Hbf Frankfurt mit U4/U5 eine Station bis „Willy-Brandt-Platz“, dann zu Fuß über die Weißfrauenstraße (170 m) rechts in die Münzgasse (180 m) und nochmals rechts in die Buchgasse (70 m); Eingang über den Innenhof.

Alternativ zwei Stationen bis „Römer“ und zu Fuß über Römerberg und Limpurger Gasse bis zur Buchgasse.

Vom Hbf fahren ebenfalls die S-Linien 11 / 12 bis „Willy-Brandt-Platz“ und „Römer“.

#### Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung verpflichtend: FH Aachen / Fachbereich Bauingenieurwesen / Fachgebiet Netzmanagement / Dipl.-Ing. Sylvia Gredigk-Hoffmann / 0241-6009 51225 / gredigk@fh-aachen.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## TAGESPROGRAMM

10:30	<b>ERÖFFNUNG</b>
10:30	Begrüßung <i>Prof. Dr.-Ing. Karsten Kerres, FH Aachen</i>
10:35	Das Projekt SubKanS – Notwendigkeit, Ziele, Vorgehen <i>Prof. Dr.-Ing. Karsten Kerres, FH Aachen</i>
10:55	Einführung in die Arbeit an Thementischen <i>Dipl.-Ing. Sylvia Gredigk-Hoffmann, FH Aachen</i>
11:00	Impulsvorträge Thementische: <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Relevanz und Nutzen einer weiteren Bewertungskennzahl <i>Dr.-Ing. Martin Wolf, SiwaPlan Ing.-Ges. mbH, München</i> <i>Dr.-Ing. Agnes Janda, Gelsenwasser, Gelsenkirchen</i></li> <li>2. Begriffsverständnis Substanz <i>Prof. Dr.-Ing. Torsten Schmidt; Stefan Orlik, M.Eng., Hochschule Magdeburg-Stendal</i></li> <li>3. Anwendungsbereiche, Eingangsgrößen und Randbedingungen <i>Dipl.-Ing. Rüdiger Jathe, hanseWasser, Bremen</i> <i>Dipl.-Ing. Christoph Plogmeier, Gelsenwasser, Gelsenkirchen</i></li> <li>4. Relevanz Einzelzustand <i>Dipl.-Ing. Klaus-Jochen Sympher, Dr.-Ing. Pecher und Partner Ingenieurgesellschaft, Berlin; Dr.-Ing. Klaus Hochstrate, Lippstadt</i></li> <li>5. Substanzklasse – eine Entscheidungsgrundlage für die Wahl der Sanierungsart? <i>Dipl.-Ing. Michael Hippe, Dipl.-Ing. Thomas Wedmann, Franz Fischer Ingenieurbüro GmbH, Erftstadt / Solingen</i></li> </ul>
11:10	<i>Kaffeepause</i>
11:25	<b>WORLD CAFÉ</b>
11:25	Runde 1
12:05	Runde 2
12:45	<i>Mittagspause</i>
13:30	Runde 3
14:20	<b>SYNOPSIS</b>
14:20	Vorstellung Diskussionsergebnisse aus den Thementischen
15:35	Zusammenfassung und Ausblick <i>Prof. Dr.-Ing. Karsten Kerres, FH Aachen</i>
15:45	Ausklang mit Möglichkeit zum Austausch

## AN DEN THEMENTISCHEN ZU DISKUTIERENDE ASPEKTE / KERNFRAGEN

### 1) Relevanz und Nutzen einer weiteren Bewertungskennzahl

- Welche (evtl. regional unterschiedlichen) Erfahrungen liegen bei den Teilnehmern in punkto Zugänglichkeit, Nachvollziehbarkeit und Praxistauglichkeit für das bereits bestehende Regelwerk vor? Wie sollten diese im Rahmen einer weiteren Regelwerkserarbeitung berücksichtigt werden? Gibt es auch Unterschiede in Abhängigkeit des Reifegrads der Unternehmen?
- Welche Mehrinformation zur Zustandsbeurteilung nach DWA-M 149-3 sollte eine "Substanzbeurteilung" aus Sicht der Teilnehmer geben? Welche Aussage(n) sollte eine weitere Bewertungskennzahl in Bezug auf die bauliche Substanz liefern bzw. sollten ableitbar sein?

### 2) Begriffsverständnis Substanz

- Wie lässt sich der Begriff „Substanz“ definieren? Welche baulichen, betrieblichen oder hydraulischen Zustände müssten einbezogen werden? Ist der Begriff Substanz auch unabhängig von wirtschaftlichen Größen zu beschreiben, um ihn vergleichbar zu machen?
- Wann ist die Substanz eines Infrastrukturelements am Ende? Gibt es eine zu beschreibende Schwelle? Lässt sich die Substanz für unterschiedliche Zielgrößen (z.B. Dichtheit, Standsicherheit, Betriebssicherheit) verschieden beschreiben?
- Wie sollte das Ergebnis einer Substanzklassifizierung aus Sicht der Teilnehmer aussehen (z.B. Klasseneinteilung analog DWA 149-3, stetig oder diskret, Prozentwerte, Verbalaussagen)? Wie kann eine Vergleichbarkeit (z.B. bei Einbeziehung der finanziellen Aspekte aufgrund regional unterschiedlicher Preise usw.) erreicht werden?

### 3) Anwendungsbereiche, Eingangsgrößen und Randbedingungen

- An welchen Stellen kann die neue Größe „Substanzklasse“ die Netzsanierung im Hinblick auf die Unternehmensstrategie unterstützen?
- Sind über die Eingangsgrößen der Ergebnisse der optischen Inspektion hinaus ergänzende Randbedingungen für die Substanzklassifizierung zu berücksichtigen?
- Ist rein über das Alter oder das Baujahr ein Substanzverzehr im Rahmen der Substanzklassifizierung anzusetzen? Wenn ja, in welcher Form?

### 4) Relevanz Einzelzustand

- Sind alle Einzelzustände einer Inspektion auch zur Bewertung der Substanz relevant?
- Können die Priorisierungen der festgestellten Mängel gemäß DWA-M 149-3 auf die Beurteilung der Substanz übertragen werden?
- Welche Relevanz haben die Schutzziele *Dichtheit*, *Standssicherheit*, *Betriebssicherheit*?
- Welche Codes zur Bestandsaufnahme (z.B. punktuelle Reparaturen) haben eine Relevanz? Wie sind diese ggf. zu beurteilen?

### 5) Substanzklasse – eine Entscheidungsgrundlage für die Wahl der Sanierungsart?

- Wie gehen die Teilnehmer in ihren Unternehmen derzeit bei der Wahl der Sanierungsart vor (Kostenvergleichsrechnung / Reparaturbereitschaft / Budgetplanung / ggf. weitere)?
- Wird die Grenze zwischen Reparatur und Renovierung/Erneuerung relativ einheitlich oder sehr unterschiedlich gezogen?
- Welche Schwachpunkte beinhalten die derzeitigen Vorgehensweisen?
- Kann eine „Substanzklasse“ einen Beitrag zur Entscheidungsfindung leisten? Wenn ja, welchen?
- Welche Anforderungen sind an eine „Substanzklasse“ zu stellen, damit sie für die Entscheidungsfindung herangezogen werden kann?